

Zur Frage 1701. **Renovirin.** Das Auffrischungsmittel kann von der Renovirin-Gesellschaft, Berlin N., Schivelbeiner Strasse 4, bezogen werden. Es können damit alle in unserem Fache vorkommenden Waren, Gold, Silber, Double, sowie Taschenuhrgehäuse usw. durch 3 bis 5 Sekunden währendes Eintauchen tadellos aufgefrischt werden. Es empfiehlt sich, während dieser kurzen Badezeit die an einem Drahtstaken befestigten Gegenstände zu schwenken, alsdann in reinem Wasser gründlich abzuspülen und schliesslich in Sägespänen trocknen zu lassen. Bei Befolgung dieser Vorschrift wird man stets gute Resultate erzielen. Insbesondere verdient noch hervorgehoben zu werden, dass die Renovirin-Gesellschaft ein passendes Glasgefäss liefert, worin die Auffrischungsprozedur vorgenommen wird, mit einem Ausguss versehen, wodurch Renovirin auch sparsam im Gebrauch ist und mit Recht als ideales Auffrischungsmittel bezeichnet werden kann. Der Preis ist im Verhältnis zur Leistung ein mässiger zu nennen.

Hermann Kosel.

Zur Frage 1702. **Bentelbrikettenelemente.** Zum Betriebe elektrischer Uhren sollte man nur allerbeste, gut funktionierende Elemente verwenden, deren Wirkung über allem Zweifel erhaben ist. Es empfiehlt sich daher durchaus nicht, länger gebrauchte Elemente zu regenerieren und nochmals zu verwenden. Man stelle die zum Betriebe einer Strassenuhr nicht mehr verwendbaren Elemente beiseite und schalte dafür neue ein. Hat man sich einmal entschlossen, eine Schauuhr vor das Geschäftslokal zu hängen, so darf es auch nicht darauf ankommen, den Betrieb dieser Uhr in vollendeter Weise aufrecht zu erhalten; denn nichts schädigt einen Uhrmacher mehr, als eine versagende, ungenau gehende Strassenuhr. Alte, für eine Reklameuhr nicht mehr verwendbare Elemente frischt man für minder verantwortliche Zwecke dadurch auf, dass vor allen Dingen die durchlöchernten, dünngefressenen Zinkringe durch neue ersetzt werden. Die Brikettbeutel stellt man eine Stunde lang in eine Mischung von neun Teilen Wasser und einem Teil Schwefelsäure, ebenso reinigt man mit dieser Lösung die Gläser. Dann werden die Brikettbeutel sehr gut und mehrmals in reinem Wasser ausgespült und einige Wochen — je länger, desto besser — den Sonnenstrahlen ausgesetzt. Die oxydierten Klemmen brennt man in Scheidewasser ab, ähnlich wie die Ketten der Schwarzwälder Uhren. Haben die Ränder der Kohle und des Standglases eine neue Paraffinierung erfahren, so kann ein solchermassen regeneriertes Element in Haustelegraphen- und Telephonanlagen noch weitere Dienste tun, nur nicht in Uhrenanlagen.

F. Thiesen.

Zur Frage 1705. **Zum Einlacken der Ellipsen** kann man sich mit Vorteil des Schellacks oder des Siegellacks bedienen. Der Schellack ist in dünnen Blättchen erhältlich und wird meist zum Einlacken der Ellipsen in Hebelstücken verwendet. Während jedoch der Schellack einen bedeutend höheren Wärmegrad zum Schmelzen verlangt, schmilzt Siegellack sehr leicht; seine Anwendung ist in vielen Fällen von Vorteil, da die Erwärmung des Unruhkörpers grosse Vorsicht erfordert.

— z.

Zur Frage 1706. **Die Anwendung von Primzahlen in Uhrwerken.** Die Uhrmacher der früheren Zeit wendeten zuweilen in ihren Uhrwerken Zahnzahlen an, die sich nicht in Faktoren zerlegen lassen; man nennt sie Primzahlen. Zwischen 1 und 100 gibt es 26 Primzahlen; es sind folgende: 1, 2, 3, 5, 7, 11, 13, 17, 19, 23, 29, 31, 37, 41, 43, 47, 53, 59, 61, 67, 71, 73, 79, 83, 89 und 97. Der Zweck der Anwendung solcher Primzahlen als

Zahnzahlen, die bei der Berechnung der Schwingungszahl des Pendels pro Stunde niemals eine ganze Zahl, sondern immer noch Bruchteile ergeben, besteht darin, dass manche Uhrmacher glauben, es sei von grossem Vorteil, wenn die Zähne der Triebe stets mit anderen Zähnen der Räder in Eingriff kommen, so dass z. B. ein und derselbe Triebzahn während eines längeren Zeitraumes nach und nach mit sämtlichen Zähnen des mit ihm in Eingriff stehenden Rades in Berührung kommt. Wie man leicht einsehen kann, entspringt ein besonderer Vorteil in bezug auf die Abnutzung von Rad- und Triebzähnen aus solcher Bauart nicht. Die Zähne würden sich bei schlechtem, ungehärtetem Material beinahe ebenso schnell einschlagen, als in den gebräuchlichen Berechnungen.

F. R.

Zur Frage 1707. **Ueber die Schwingungszahl der Taschenuhren.** Taschenuhren mit Chronometergang besitzen meist eine höhere Schwingungszahl als 18000 in der Stunde, um das leichte Haltenlassen der Unruhe beim Tragen der Uhr zu verhüten. Gewöhnlich zeigt der Sekundenzeiger der Taschenuhren Dreittelsekunden an, d. h. die Uhr macht in der Sekunde drei Schläge oder sechs Schwingungen; in der Stunde demnach  $6 \times 60 \times 60 = 21600$  Schwingungen. Dies gibt 10800 Schläge, weil die Unruhe nur bei jeder zweiten Schwingung einen Antrieb erhält. Infolge der bedeutenden Schwingungszahl und bei der Anwendung einer sehr starken Zugfeder ist die Abnutzung des Räderwerkes eine grössere, wenn nicht sämtliche Teile gut gehärtet sind. Das Gangtrieb ist ein 7er und die übrigen sind 10er Triebe.

— + —

Zur Frage 1708. **Sekunden-Taschenankeruhren,** wie sie in den 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts gebaut wurden, hatten doppelte Platinen und eine Unruhe von übermässiger Grösse, fast die volle Platine einnehmend. Eine solche Sekunden-Ankeruhr von C. H. Laehne, Leipzig, besass beispielsweise eine Unruhe von 33,5 mm Durchmesser; dieselbe ist im Verhältnis zur Grösse sehr leicht. Der Sekundenzeiger kommt aus der Mitte des Zifferblattes. Das Ankerrad hat zwölf Spitzzähne und ist aus hartem Messing geschnitten. Die Ruhflächen des Ankers sind nahezu konzentrisch.

F. R.

Zur Frage 1711. **Leichtes Abbrechen der Hebestifte bei Ankeruhren** kommt vor, wenn die Begrenzung der Gabelbewegung eine starre ist, und wenn sie sehr nahe am Gabelende stattfindet. Um den Fehler zu beseitigen, verlegt man die Begrenzung der Gabel von dem Ende etwas mehr nach der Mitte zu, zwischen Gabelende und Ankermittelpunkt. Die Begrenzungsstellen, scharfkantige Aussparungen in der Platine, werden mittels feiner Feile beseitigt und alsdann zwei Löcher in die Platine gebohrt, zum Einschlagen von Stiften aus hartem Messing. Diese beiden Begrenzungsstifte müssen für den angegebenen Fall ziemlich elastisch sein, um den Stoss bei plötzlichen Bewegungen der Uhr aufzufangen. Hilft auch dieses Mittel nicht, so muss die vielleicht etwas schmale und dünne Ellipse durch eine stärkere ersetzt werden.

— \* —

**Redaktionschluss für Nr. 4:**

Textteil

6. Februar, vormittags 8 Uhr.

Inseratenteil

11. Februar, mittags 12 Uhr.

Die für die Redaktion bestimmten Zusendungen sind zu adressieren: Redaktion des Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst, Halle a. S., Mühlweg 19.

➡ Inserate für Nr. 4 werden nur noch aufgenommen, wenn dieselben uns bis am 11. Februar, mittags 12 Uhr, zugehen. ➡

**Arbeitsmarkt.**

Sämtliche Stellen-Angebote und -Gesuche werden gratis aufgenommen.

**Angebote.**

Jüngerer, tüchtiger

**Uhrmacher,**

auf Taschen- und Grossuhren eingearbeitet, findet sofort oder 15. Febr. dauernde Stellung bei 67  
August Bartholome, Uhrm. u. Optiker,  
Göppingen, Württemberg.

Solider, zuverlässiger, jüngerer

**Gehilfe,**

welcher auch kleine Gravierungen ausführen kann, zum 1. April gesucht. Angenehme und dauernde Stellung.  
Carl Müller, Naumburg a. S.

**Ein an solide Arbeit gewöhnter junger Uhrmachergehilfe**

findet sofort dauernde und angenehme Stellung. 69  
B. Leonhardt, Uhrmacher, Halle a. S.

**Tüchtiger Gehilfe**

findet dauernde Stelle auf Wand- und Taschenuhrarbeit. Gef. Offerten mit Zeugnisabschr. erbeten an 70  
Alb. Lescow, Uhrmacher,  
Osnabrück.

**Jüngerer, tüchtiger Uhrmachergehilfe**

findet sofort, nur auf Taschenuhren, dauernde und angenehme Stellung bei  
Carl Weber, Uhrmacher,  
Göppingen, Württemberg.

**Uhrmachergehilfe**

findet sofort angenehme Stellung bei  
Wilh. Bittner,  
Beuthen, O.-Schl., Gleiwitzer Str. 7

**Tüchtiger Uhrmachergehilfe**

zum 15. Februar bei gutem Gehalt in dauernde Stellung gesucht.  
Fritz Dressler, Uhrmacher,  
Langensalza i. Th. 92

**Selbständiger, zuverlässiger Uhrmachergehilfe**

findet dauernde Stellung bei 85  
A. Klimek, Uhrmacher, Zittau i. S.

**Jüngeren Gehilfen,**

solid, körperlich gesund, sucht zum 15. März 84  
Max Schönwald, Allenstein.

Suche per sofort oder später einen tüchtigen, zuverlässigen 99

**Uhrmachergehilfen.**

Gehalt 100 Mk. monatlich. Stellung ist dauernd und angenehm.  
Max Gräfe, Hofuhrmacher,  
Dessau.

Junger, an saubere Arbeit gewöhnter

**Gehilfe**

findet sofort oder später dauernde Stellung. Gehalt 30—40 Mk. monatlich, bei guter freier Station. 101  
Ernst Süpke, Uhrm., Lüneburg.

Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S. — Verantwortlicher Redakteur: W. König in Halle a. S.